

## Schulaufsicht im Kreis Osthavelland – Doppelmoral, Ausbeutung und Kontrolle

In den *Treffpunkten* vom Sommer 2021 stellt Rainer Nitsch unter dem Titel „‘Schulzucht’ in Kladow vor 120 Jahren – und doch viel aktueller als vermutet“ den „Fall Hanisch“ vor. Minna Hanisch, die Tochter des Groß Glienicker Schmieds Friedrich Hanisch, hatte den Gottesdienst durch „Lachen“ und „Plaudern“ gestört und war deshalb körperlich bestraft worden. Außerdem war sie mit Einverständnis der gegen die Züchtigung protestierenden Eltern dem Unterricht am folgenden Tag ferngeblieben. Weil sich Kind und Eltern aus der Sicht der Obrigkeit uneinsichtig zeigten, wurde auf Betreiben des Predigers und Lokalschulinspektors Martin Paul Schall (1844-1921) ein Strafverfahren gegen das Ehepaar Hanisch eingeleitet. Rainer Nitsch weist zurecht darauf hin, dass dieser Fall ein bezeichnendes Bild auf die amtliche Bürokratie des Kaiserreiches wirft und dass die „Auffassungen von elterlicher und obrigkeitlicher Autorität“ sich „vor allem in unserer Gesetzgebung bis in unsere Tage“<sup>1</sup> abzeichnet.

Der Artikel von Rainer Nitsch regt aber auch dazu an, die Schulverhältnisse auf dem platten Land Ostelbiens näher zu untersuchen, Strukturen, die geprägt waren von verbissener Verteidigung althergebrachter Machtstrukturen, von royalis-

tisch-konservativer Indoktrination und Sozialdisziplinierung der Landbewohner.<sup>2</sup> Dazu diente das preußische Schulaufsichtsgesetz vom 11. März 1872, das, ganz



Der Kladower Prediger Martin Paul Schall war zugleich Lokalschulinspektor in Kladow, Gatow und Groß Glienicke

Quelle: Kladower Forum e. V.,  
Archiv Werkstatt Geschichte

<sup>1</sup> Rainer Nitsch, „Schulzucht“ in Kladow vor 120 Jahren – und doch viel aktueller als vermutet, in: *Kladower Forum* (Hrsg.), *Treffpunkte Sommer 2021*, S. 19-25, hier S. 20.

<sup>2</sup> Vgl. Hans-Ulrich Wehler, *Deutsche Gesellschaftsgeschichte 1849-1914*, München 1995, S. 1196.

Privatpraxis für Physiotherapie  
**JANINA KOITKA**

Alt-Kladow 20 · 14089 Berlin  
030 / 550 64 805

im Zeichen des Kulturkampfes, den Beginn des Kampfes um die Schule markierte, indem es sowohl die Leitung als auch die Überwachung des Unterrichts in die Hand des Staates legte.

Die Verstaatlichung der Schulaufsicht war als Maßnahme gegen den Einfluss der katholischen Kirche im Deutschen Kaiserreich gedacht, da sie der Regierung ermöglichte, die polnisch-katholischen Kreis- und Lokalschulinspektoren in den östlichen Provinzen Preußens durch staatliche zu ersetzen. In den vorwiegend protestantischen Gebieten änderte sich in der Praxis wenig: Während in den größeren Städten die Leiter von Volksschulen mit

der Schulaufsicht betraut wurden, blieb es auf dem platten Land mit seinen ein- oder zweiklassigen Schulen – so wie im Kreis Osthavelland – bis zum Ende des Deutschen Kaiserreichs, allein schon wegen Personalknappheit, bei der geistlichen Schulaufsicht im staatlichen Auftrag.<sup>3</sup> Hier ist zu beachten, dass die Geistlichen bei der Ausübung ihrer Aufsichtstätigkeit oft abhängig von staatlichen Stellen waren, etwa vom Landrat des Kreises, oder in Gutsbezirken wie Groß Glienicke vom Gutsherrn.

Dazu ein Beispiel aus Döberitz, wenige Jahre vor der Umwandlung des Gutsbezirks in einen Truppenübungsplatz:

<sup>3</sup> Vgl. Michael Vondenhoff, *Die Schule zwischen Staatsanstalt und causa ecclesiastica. Das Schulwesen des 19. Jahrhunderts im Spannungsverhältnis*

*von Staat und Kirche in seiner rechtsgeschichtlichen Entwicklung unter besonderer Berücksichtigung Preußens, Aachen 2008, S. 184 f.*



**Havelgynäkologikum MVZ**  
Fachärzte für Frauenheilkunde im Ärztehaus Kladow

Wir haben Nachwuchs bekommen.  
Ab Januar betreuen Sie Dr. Handrock und Dr. Wagner im Wechsel.

Buchen Sie Ihre Termine bequem online von zu Hause!  
Wir freuen uns auf Sie!

Ihre Dres.  
*Christian Handrock  
u. Timo Wagner*

 Ärztehaus Kladow  
Parnemannweg 15  
14089 Berlin-Kladow

Tel.: (030) 365 10 44



[www.aerztehaus-kladow.de](http://www.aerztehaus-kladow.de)

Im Jahr 1893 beklagte sich der Bauerngutsbesitzer Wilhelm Wiggert bei der Regierung in Potsdam darüber, dass sein Sohn Arnold - neben anderen Schülern - den Unterricht versäumt hatte, weil er an mehreren Tagen „als Treiber zur Jagd kommandirt“ worden sei.<sup>4</sup> Wiggert hätte sich vielleicht nicht darüber beschwert, doch hatte er, weil sein Sohn an einem Wochenende davor verreist war und den Zug am darauffolgenden Montag versäumt hatte, eine Strafe von drei Mark wegen Schulversäumnisses zahlen müssen.<sup>5</sup> Wiggert nahm zurecht Anstoß an den Ordnungsmaßnahmen der Schulaufsicht, da die hier zugrunde liegende Doppelmoral nicht zu

<sup>4</sup> BLHA Rep. 2A II OH Döberitz, zitiert nach: Erika Stix, Martin Conrad, *Zur Geschichte der Döberitzer Heide, Teil 9*, Berlin 2011, S. 64.

<sup>5</sup> Stix, Conrad, S. 64.

**Griechische Spezialitäten**

**ΣΥΡΤΑΚΙ**  
Seit 1995



Vorne und hinten großer Garten  
mit Spielplatz

**Sacrower Allee 50**  
**14476 Groß Glienicke**  
**Tel.: (033201) 3 1889**

Mo geschlossen  
Di bis So u. Feiertage ab 12.00 Uhr

## WIR FINDEN IHRE INDIVIDUELLE HÖRLÖSUNG.

### LEISTUNGEN & SERVICES



- Marken-Hörgeräte
- Großes Zubehör-Sortiment
- Tinnitusberatung
- kostenloses Probetragen im Alltag
- Hörgeräte-Check
- Attraktive Finanzierungsmöglichkeiten

**Jetzt  
kostenlosen  
Hörtest  
machen!**

Kladower Damm 366, 14089 Berlin  
Telefon: 030 - 36 28 89 69  
Mo. - Do. 09:00 - 18:00 Uhr  
Fr. 09:00 - 13:00 Uhr

**amplifon**  
Die Hörexperten

übersehen war. Daran konnte auch die Erklärung von Pfarrer Friedrich Schlegelmilch (1863-1928), der die Schulaufsicht in Döberitz ausübte, die Jungen seien nicht zur Treibjagd, sondern zum Tragen der erlegten Hasen benötigt worden, nichts ändern. Schlegelmilch gehörte gewiss nicht zu denjenigen Geistlichen, die, dem Druck des Gutsherren nachgebend, Kinder widerstrebend zu Arbeiten im landwirtschaftlichen Bereich verpflichteten. Er war vielmehr einer derjenigen hochkonservativen Geistlichen von Agrarromantikern und

Großstadtfeinden, die eine ausgesprochene Nähe zu Gutsherren wie Otto Wollank noch in der Zeit pflegten, als sie schon längst an herausragender Stelle in der Berliner Stadtmission tätig waren.<sup>6</sup> Wehler weist in diesem Zusammenhang darauf hin, dass Geistliche „ungeniert Einfluss auf den Lehrplan“ und „auf die soziale Stellung des Lehrers“ nahmen, die „Entlassung von Kindern“ betrieben, damit diese, vor allem während der achten Klasse, in der Landwirtschaft mitarbeiteten.“<sup>7</sup> „Ein ‚heftiger Kleinkrieg‘ zwischen Lehrerschaft und Klerus“, so Wehler, „war geradezu die Regel.“<sup>8</sup> Über diesen „Kleinkrieg“ geben die Quellen keine Auskunft, doch ist davon auszugehen, dass Lehrer Schulze aus Döberitz, den Wiggert als Zeuge für das Hasentreiben anführte,<sup>9</sup> wohl kaum gegen seinen Arbeitgeber ausgesagt haben dürfte. Dies mag als Beispiel für die „Durchsetzungskraft“ der ländlichen Oligarchien dienen, dafür, „dass diese Ausbeutung bis 1918 nicht verhindert werden konnte.“ Wehler spricht von über einer Million Kinder unter 12 Jahren, einem Achtel aller schulpflichtigen Kinder, die um die Jahrhundertwende in landwirtschaftlichen Betrieben arbeiteten. Entscheidend in diesem Fall ist, dass Arnold Wiggert nicht im väterlichen Betrieb arbeitete, sondern im Auftrag des Gutspächters für eine Berliner Jagdgesellschaft.

In der Gemeinde Kladow und Groß Glienicke lagen die Verhältnisse um die Jahrhundertwende etwas anders: Kladow war eine selbstständige Gemeinde, die, obgleich mit weniger als zweitausend Einwohnern zur Kategorie Landgemeinde zählend, eher durch Gewerbe als durch Landwirtschaft geprägt war. Groß Glienicke, die im Gutsbezirk gelegene Nachbargemeinde von Kladow, hatte zwar einen anderen

<sup>6</sup> *Friedrich Schlegelmilch: „Überall macht sich die lockende Lust breit, die auf die niedrigsten Instinkte der menschlichen Natur spekuliert: an den Anschlagsäulen und in den Inseratenblättern, in den Schaufenstern und bei den fliegenden Straßenhändlern, in Theatern und Varietés, Kabarets und auf der Straße, bei Tag und bei Nacht. Ist's da ein Wunder, dass das Verbrechertum zunimmt, besonders auch unter den Jugendlichen, trotz der immer mehr zunehmenden Bildung und Kultur?“* Friedrich Schlegelmilch, *Bilder aus der Stadtmission, Berlin 1912, S. 57, zitiert nach: Jens Wietschorke, Urbanität und Mission – Die evangelikale Stadt im 19. und frühen 20. Jahrhundert, in: Jörg Pohlan, Herbert Glasauer, Christine Hannemann, Andreas Pott (Hrsg.), Jahrbuch StadtRegion 2011/2012. Schwerpunkt: Stadt und Religion, Opladen 2012, S. 39-59, hier S. 48; Vgl. Fr. Schlegelmilch, Die Wollankschen Wohlfahrtseinrichtungen, in: Das Land, 12. Jg. 1904/05, S. 269-272.*

<sup>7</sup> Wehler, S. 1195.

<sup>8</sup> Ebenda.

<sup>9</sup> Vgl. Stix, Conrad, S. 65.



Die Kladower Schule, Ausschnitt einer Ansichtskarte von 1899

Quelle: Kladower Forum e. V., Archiv Werkstatt Geschichte

Schulträger, den Gutsbesitzer Wollank als Schulverbandsvorsteher, die Schulaufsicht wurde aber von demselben Geistlichen wahrgenommen. Auch für Groß Glienicke galt, zumindest für die Fortbildungsschule der schulentlassenen Jugend, dass die gewerblichen Berufe die landwirtschaftli-

chen überwogen.<sup>10</sup> Auch hier zeigt das von Rainer Nitsch vorgestellte Beispiel zur Auseinandersetzung zwischen Schulaufsicht und Schülerin bzw. deren Eltern, dass der preußische Obrigkeitsstaat die Bevölkerung mit aller Härte zu disziplinieren trachtete, in diesem Fall unter maßgeblicher Beteiligung des die Schulaufsicht ausübenden Pfarrers Martin Paul Schall, der für die Deutschkonservativen von 1893 bis 1898 im Reichstag saß. Es gibt aber noch einen Unterschied zwischen Kladow bzw. Groß Glienicke und Döberitz: Während die ländliche, d. h. in der Landwirtschaft tätige



**PARTNER FÜR'S  
LEBEN GESUCHT ?**

**PFLANZEN SIE  
DOCH EINEN  
HAUSBAUM!**

**Wir haben den passenden Kandidaten  
für Sie und Ihren Garten, beraten Sie gern  
und freuen uns auf Ihren Besuch!**



**SCHNEIDER**  
GartenBaumschule

Verl. Uferpromenade 7-8  
14089 Berlin

fon 030 - 368 92 80

[gartenbaumschule-schneider.de](http://gartenbaumschule-schneider.de)

Bevölkerung sich als weitgehend immun gegenüber den Ideen der Sozialdemokratie zeigte, galt dies für Kladow alleine wegen der räumlichen Nähe zu Spandau und seiner eher gewerblichen Struktur nur eingeschränkt.<sup>11</sup> Viele junge Kladower arbeiteten in den Waffenfabriken Spandaus und kamen so in Kontakt mit der organisierten städtischen Arbeiterschaft. Jegliches Handeln gegen staatlich verordnete Normen geriet so leicht in den Verdacht der Nähe zur SPD, die für viele Konservative eine Partei des Umsturzes, der Revolution war. Interessant ist deshalb die Frage danach, ob der Schmied Hanisch aus Groß Glienicke aus politischer Über-



Ab 1903 wurde das alte Schulgebäude am Kladower Damm als Kaiserliche Post genutzt

Quelle: Kladower Forum e. V., Archiv Werkstatt Geschichte

zeugung gehandelt hat oder sich einfach nur aus persönlichen Gründen widerborsig zeigte.

**Georg Stöcker**

<sup>10</sup> *Der Landrat des Kreises Osthavel-land an Ortsschulinspektor Schall, in: Archiv der Kirchengemeinde Kladow, Fortbildungsschulen ab 1904 Parochie Cladow.*

<sup>11</sup> *In den Immediatzeitungsberichten des Potsdamer Regierungspräsidenten an den König heißt es: "An den Wahlen zur Gemeindevertretung beteiligten sich die Sozialdemokraten dagegen namentlich in der Umgegend von Berlin sehr eifrig. In den größeren Vororten ist es ihnen auch fast überall gelungen, die Wahl ihrer Vertreter durchzusetzen. [...] In Spandau entwickelte die Sozialdemokratie eine rege Tätigkeit." Albrecht Hoppe, Klaus Neitmann, Rudolf Stöber (Hrsg.), Die Immediatzeitungsberichte der Potsdamer Regierungspräsidenten 1867-1914. Eine kommentierte Edition in 4 Bänden. Band 3 1900-1914, S. 2145.*



**CENTER FRISEUR  
KLADOW**

Damen - Herren - Kinder

[www.kladowcenter.de](http://www.kladowcenter.de)  
Kladower Damm 366  
Tel.: 030/364 332 65

Mo. - Fr. 9-18.30 Uhr - Sa. 8-13 Uhr

Massagen - Nagelmodelage  
Kosmetik - Fußpflege  
Haarverlängerungen

# NOACKUBE TISCHLEREI GmbH



Noack Kube Tischlerei GmbH  
Egelpfuhlstraße 44  
13581 Berlin (Spandau)

Tel. (030) 311 62 10 80  
(030) 311 62 10 90  
Fax (030) 311 62 10 99

www.noackkube.de  
info@noackkube.de

**Wir lassen keine Wünsche offen ....**

- Sämtliche Tischlerarbeiten
- Verglasungen
- eigene Fenster- und  
Türenfertigung
- Einbruchschutz
- Innenausbau
- Einbaumöbel
- Reparaturschnelldienst



**Wir beraten Sie gern!**  
**311 62 10 70**

Alternative Schmerztherapie · Kinesiologie · Hypnose · Sinneskoordination

Colon-Hydro-Therapie · Reiki · Touch for Health



## Manuela Jeske

Heilpraktikerin  
Pain Nurse

Mediatorin  
Supervision  
Training



Ihre Heilpraktikerin  
für die ganze Familie



Klassische Homöopathie · Haar-Mineral-Analyse

**Naturheilpraxis**

George-Caylay-Str. 13  
14089 Berlin

Tel. 030 36 50 05 16  
Funk 0177 411 61 09

manuelajeske@live.com

**NEU Kursangebote 2022**  
Klosterstr. 33 · 13581 Berlin

**Empathische Kommunikation  
nach M. Rosenberg (GFK)**  
Übungsgruppen + Workshops

**Stressmanagement**

**Teilfastenkurse im Frühjahr**

Vereinbaren Sie gerne einen kostenfreien Ersttermin,  
um zu erfahren, ob und wie ich Sie unterstützen kann.

www.naturheilpraxisjeske.de

# Top versichert?

## Gleich hier in der Nähe

Ganz gleich, ob es um Ihr Haus, Ihr Auto oder Ihre Vorsorge geht – Wir bieten den passenden Schutz für Sie und Ihre Familie.

Mit Top-Leistungen und Services zu günstigen Beiträgen überzeugen wir mehr als 12 Millionen Kunden.

**Das sind Ihre Vorteile bei der HUK-COBURG:**

- Niedrige Beiträge – z. B. 20 % Beitragsvorteil mit Kasko SELECT
- Top-Schadenservice in rund 1.500 Partnerwerkstätten
- Gute Beratung in Ihrer Nähe – immer fair und kompetent

Informieren Sie sich jetzt über unsere Angebote und lassen Sie sich individuell beraten. Wir freuen uns auf Sie.

**Vertrauensmann**

**Sascha Bengler**

Tel. 03322 210479  
sascha.bengler@HUKvm.de  
HUK.de/vm/Sascha.Bengler  
Kurpromenade 18  
14089 Berlin (Kladow)  
Termin nach Vereinbarung

**Vertrauensfrau**

**Manuela Jahnke**

Mobil 0176 72924184  
manuela.jahnke@HUKvm.de  
Am Donnerberg 55  
14089 Berlin (Kladow)  
Termin nach Vereinbarung



**HUK-COBURG**

Aus Tradition günstig